



*Die Rede Erich Hon-  
eckers vor den  
1. Kreissekretären  
ist das Aktionspro-  
gramm auch für die  
Parteiorganisation -  
im VEB Wetron  
Weida. Parteisekre-  
tär Gerhard  
Schmidt (hinten)  
diskutiert darüber  
mit Gruppenorgani-  
sator Bernd Schlei-  
cher (vorn) und  
dem Meister der  
Kleingerätemon-  
tage, Winfried Kat-  
zer.*

Foto: VW/Meißner

• Vor allem seit dem VIII. Parteitag hat unser Kampfbund seinen Schatz an praktischen Führungserfahrungen und theoretischen Verallgemeinerungen außerordentlich bereichert und seinen von den Erfordernissen des Lebens und den Anforderungen der Zeit bestimmten Arbeitsstil ausgeprägt. Das versetzt uns in die Lage, jederzeit aktionsfähig zu sein und flexibel zu reagieren, mit der stürmischen Entwicklung der Produktivkräfte Schritt zu halten, unentwegt die vertrauensvolle Verbundenheit zwischen Partei, Staat und Volk zu vertiefen, vielfältige Masseninitiativen auszulösen und so die führende Rolle der SED jederzeit zu gewährleisten. Jeden Tag bewährt sie sich als Partei des revolutionären Denkens und der revolutionären Aktion, der Übereinstimmung von Theorie und Praxis, von Wort und Tat.

Im gegenwärtigen Kampfabchnitt der Durchführung der Beschlüsse des XI. Parteitages, der bis zum 40. Jahrestag der Gründung der DDR reicht und die Vorbereitung solcher Höhepunkte wie den 70. Jahrestag der Gründung der KPD und die Kommunalwahlen am 7. Mai 1989 einschließt, steht jede Grundorganisation vor der Aufgabe, das Niveau ihrer Führungstätigkeit und ihren Arbeitsstil so zu vervollkommen, daß sie der Aufgabenstellung aus der Beratung des Sekretariats des ZK mit den 1. Sekretären der Kreisleitungen entsprechen. Diese mit den Parteiwahlen zu erreichende neue Qualitätsstufe widerspiegelt sich vor allem darin, wie die gewachsenen geistigen und materiellen Potenzen der Werktätigen voll ausgeschöpft und für die allseitige Stärkung unseres Vaterlandes eingesetzt werden. Das zwingt, alle Aufgaben komplex, konstruktiv und lagebezogen anzugehen, ein Leitungsniveau zu entwickeln, das durch schnelles, flexibles Reagieren und aktives Verändern, exakte Bestimmung der Wege, Mittel und Formen sowie zweckmäßigen Einsatz der politischen Kräfte und Instrumente gekennzeichnet ist. Es geht, so die Wahldirektive, „um die Stärkung eines Arbeitsstils schöpferischer Unrast, kämpferischer Hartnäckigkeit zur Verwirklichung gestellter Aufgaben und Ziele, der keinen Raum für hemmende Gewohnheiten, Formalismus und bürokratisches Verhalten oder ein Abschieben der eigenen Verantwortung auf andere zuläßt“.

**Mit kämpferischer  
Hartnäckigkeit  
zu unseren Zielen**